



Die ange deutete Weltkugel unterstrich die Internationalität des Lager- und Transport-Großbehälterproduzenten Schütz.

Sehr gute Stimmung bei Ausstellern und Besuchern

Friede, Freude, Interpack

Die Interpack 2008 zu loben, heißt, Eulen nach Athen zu tragen. Wie kaum anders zu erwarten, zeigten sich - bis auf wenige zu vernachlässigende Ausnahmen - alle Beteiligten mit dem Messeverlauf äußerst zufrieden. Dass die vom 24. bis 30. April ausgerichtete Veranstaltung im 50. Jahr ihres Bestehens durch die erstmals zur letztjährigen K in Betrieb genommene, 12 850 qm große Halle 8 B die Nettoausstellungsfläche nochmals auf - vollständig ausgebuchte - 175 076 qm steigerte, unterstreicht eindrucksvoll ihren Stellenwert als eines der Flaggschiffe nicht nur der Düsseldorfer Messe, sondern auch der stark international ausgerichteten Branche.

Die Frequenz der nunmehr 19 Hallen übertraf zwar mit rund 179 000 Fachbesuchern nur unwesentlich die Registrierung von 2005, jedoch ist eine solche Kennzahl angesichts der sich seit vielen Jahren auf höchstem Weltniveau bewegendem, jetzt mit dem Namenszusatz „Processes and Packaging“ versehenen Leitmesse relativ unerheblich. Interessanter erscheint die Beleuchtung der Veranstaltungsatmosphäre. In zahlreichen Gesprächen mit den Ausstellern fielen immer wieder die Ausdrücke „entspannt“ und „angenehm“.

Aus schwäbischem Mund und vollem Herzen war gar zu hören: „Wir freuen uns wie die Schnitzel über die gute Resonanz.“

Ein derart positives Klima resultierte unter anderem aus der starken Marktposition und dem guten Auftragspolster, mit dem viele Unternehmen nach Düsseldorf kamen, sowie nicht zuletzt aus der simplen Tatsache, dass sich viele der zum Teil seit langen Jahren ausstellenden Firmen untereinander bestens kennen. Allerdings nicht so gut, als dass sie sich nicht gegenseitig im Schutz der Messe-

hektik gelegentlich Informationstrupps auf den Stand schicken. Mitunter werden solche „Spione“ - wie aktuell geschehen - recht sanft mit dem Hinweis „Sie sind hier nicht erwünscht“ hinaus komplimentiert.

Vergebliche Anreize

Größeren Erfolg hatte die Delegation eines japanischen Waagenherstellers, der auf den Ständen gleich dreier chinesischer Konkur-

renten eine Patentrechtsverletzung feststellte und die Exponate - im konkreten Fall Teilmenngenwaagen - umgehend zuhängen ließ. Vorsorglich hatte man bereits einen Tag vor Messbeginn einen diesbezüglichen gerichtlichen Beschluss erwirkt. Nach Einsicht in den umfangreichen juristischen Schriftverkehr lässt sich feststellen, dass insbesondere technische Details hinsichtlich der Wasserdichtigkeit Anlass für den Disput waren.

Da das entsprechende Patent in Japan offenbar bereits abgelaufen ist, in einigen Staaten Europas aber noch bis zum kommenden Jahr gehalten wird, handelten die chinesischen Hersteller nach eigener Darstellung in einem Missverständnis und wiesen jegliche Schuld zurück. Unverzüglich brachten sie - etwas verschmitzt - an einem der Stände den ebenso einladenden wie auffordernden Hinweis „Relax, see you in 2011“ an und informierten potentielle Kundschaft via Notebook. Noch während der Messe versuchten die Gegenanwälte, das Ausstellungsverbot rückgängig zu machen; allerdings ohne Erfolg.

Nicht nur dieses kleine Beispiel lässt die ausgeprägte Internationalität der Interpack erahnen. Der Anteil ausländischer Besucher

konnte auf 62 Prozent gesteigert werden, wobei 121 Nationen vertreten waren. Auf Ausstellerseite steht eine Gesamtzahl von knapp 2.750 aus 59 Ländern zu Buche, darunter Neulinge aus Island und dem Sultanat Oman.

Ausgeprägte Internationalität

Den größten Firmenstand mit exakt 2 187 qm und einer ständigen Präsenz von 450 Mitarbeitern hatte der Bosch-Geschäftsbereich Packaging Technology belegt. Am anderen Ende des Ausstellerspektrums mag man die Präsentation der Qatar Polymer Industrial Company, Doha/Katar, einordnen, die mit geringem Standpersonal das 800 000-Einwohner-Emirat vertraten, das immerhin zu den größten Erdöl- und vor allem Erdgasproduzenten der Welt gehört. Es ist bemerkenswert, dass dem vorderasiatischen Unternehmen als Messeneuling gleich ein Stand respektabler Größe in der attraktiven Halle 10 zugewiesen wurde. Offeriert wurden vor allem Big Bags.

Die Rangliste der ausländischen Aussteller führen nach dem Gastgeberland die

sortimat Handling-Technology



Wegweisend

Stück für Stück erobert sich der sortimat Palettierer eine neue Dimension der Anlageneffizienz. Schonend wie zülig be- und entlädt er die Trays und stellt die Werkstücke bereit. Die Palettierer-Ausstattung ist jeweils auf Ihren Einsatz zugeschnitten, z.B. mit Beladehandling, Fördertechnik und Trays.

Ihr Palettierer-Plus:

- Garantierte Verfügbarkeit
- In Serie gefertigte Komponenten
- Stabile Bauweise
- Reinraumtauglichkeit
- Individuelles Traydesign
- Prüf- und Beschriftungsprozesse integrierbar

Clearliner -

Palettieren mit frischen Ideen.



Montage- und Zuführlösungen:

sortimat Technology GmbH & Co.

Production Systems

Birkenstrasse 1-7, D-71364 Winnenden

Fon +49 (0) 71 95-702-0

info@sortimat.de, www.sortimat.de

Palettierer:

sortimat Technology GmbH & Co. KG

Handling Systems

Heinkelstrasse 10, D-78056 Vill.-Schwenningen

Fon +49 (0) 77 20-989 53-0

mail@sortimat.de, www.sortimat.de



Die Crailsheimer Maschinenfabrik Groninger lud mit Wasserspielen an den Stand.

Bilder: Kimberly Wittlieb



Erstmals auf der Interpack vertreten: Die Qatar Polymer Industrial Company offerierte Big Bags.



Oben: Gut besucht war an allen Tagen die Halle 7A mit den beiden Sonderthemen „Innovationparc Packaging“ und „Bioplastics in Packaging“ sowie den Gemeinschaftsständen der Papier- und Karton- bzw. Wellpappen-Industrie.

Mitte: Holger Schauenburg, Vertriebsleiter von Ramko, inmitten seiner mobilen Werbeträgerinnen Ines (links) und Marina, die auch beim männlichen Fachpublikum gebührende Beachtung fanden.



Unten: Man sieht, was man nicht sieht: Nach dem Vorwurf der Patentrechtsverletzung mussten drei Aussteller ihre Exponate - speziell Mehrkopfwagen - zudecken.



„üblichen Verdächtigen“ Italien, Niederlande, Frankreich und Großbritannien an. Die Türkei hat sich mit 103 beteiligten Firmen bereits auf Rang sechs vorgeschoben, dicht gefolgt von China mit insgesamt 97 Unternehmen. Deren Großteil, nämlich rund 50, konzentrierte sich in der neuen Halle 8 B auf einem in Kooperation mit der Messe Düsseldorf GmbH realisierten Gemeinschaftsstand mit dem Motto „Made in China“.

Nicht nur Nostalgiker konnten auf der Empore der Halle 6 die 50-jährige Geschichte der Interpack Revue passieren lassen. Unterteilt nach Dekaden mit zeitgeschichtlichem Bezug - angefangen bei Elvis Presley und Brigitte Bardot - ergänzten zum Teil wehmütig, zum Teil belustigt anzusehene Exponate älteren Datums die Zeitreise durch die Historie der Verpackungsmaschinenentwicklung. Auf einer „Ehrentafel“ waren jene 48 Unternehmen der ersten Stunde aufgelistet, die seit 1958 kontinuierlich Aussteller der Interpack sind.

Besondere Erwähnung verdient die weiträumig aufgeteilte Halle 7 A, in der sich u.a. der „Innovationparc Packaging“ inklusive täglichem Vortragsprogramm sowie das Sonderthema „Bioplastics in Packaging“ großen Besucherinteresses erfreuten. Als innenarchitektonisches Highlight darf der mit sich schlängelnden Pappsäulen pfiffig gestaltete Gemeinschaftsstand der Papierindustrie beurteilt werden, der bis zur kommenden Drupa stehen bleibt.

Familiäre Komponente

Dass die Interpack auch eine „familiäre“ Komponente hat, bewies wieder einmal der Messesonntag, als etwa ein kleines Mädchen per Hallendurchsage seine Mutti ausfindig zu machen versuchte oder einige der lieben Kleinen ein erstaunlich infantil-experimentelles Interesse an der Bedienung zumindest kompakteren Verpackungsgeräts offenbarten. Die Väter ließen es sich derweil nicht nehmen, auf an mehreren Ständen laufenden Monitoren die Formel 1 zu verfolgen.

Als am letzten Messetag der Besucherstrom dann doch abebbte, begannen einige Aussteller bereits gegen 15 Uhr mit dem Abbau. Sicherlich schon mit Blick auf die nächste Interpack, die vom 12. bis 18. Mai 2011 stattfinden wird.

www.interpack.com

Bernd Neumann ist freier PackReport-Autor in Leverkusen

Bausch + Ströbel FVF 5061 Füll- und Verschleißmaschine

Die auf der Interpack ausestellte neuentwickelte FVF 5061 des Unternehmens Bausch + Ströbel aus Ilshofen wird universell zum Füllen und Verschließen von Vials und ähnlichen standfesten Flaschen aus Glas und Kunststoff eingesetzt. Je nach Ausrüstung kann die vierstellig arbeitende Anlage sowohl als Einzelmaschine als auch „inline“, innerhalb einer Produktionslinie mit vor- und nachgeschalteten Arbeitseinheiten betrieben werden.

Der kompakte, SPS-gesteuerte Vollautomat ist für den Leistungsbereich bis 12 000 Stück/h konzipiert und erfüllt alle Anforderungen zur Verarbeitung von hochwertigen, sensiblen pharmazeutischen Produkten. Design, Aufbau und die Anordnung aller Aggregate ermöglichen eine optimale LF-Beflutung.



Die FVF 5061 ist mit einem Isolator ausgerüstet, verfügt über eine hundertprozentige IPC-Kontrolle sowie eine CIP/SIP-Ausrüstung und arbeitet mit einer Leistung bis zu 12 000 Stück/h. Bild: Bausch + Ströbel

Dies gewährleistet auch den problemlosen Betrieb im Reinraumbereich in Verbindung mit einer LF-Einrichtung und einem Isolator. Weltweit gültige Standards zur Verarbeitung von sensiblen, hochwertigen Pharmazeutika, wie GMP- und FDA-Richtlinien, werden mit dieser Maschine er-

füllt. Der große Verarbeitungsbereich erstreckt sich auf Rundobjekte mit einem maximalen Durchmesser bis 68 mm und einer maximalen Höhe bis 137,5 mm. Die Füllmenge pro Objekt beträgt maximal 250 ml. Im Arbeitsbereich erfolgt der Objekttransport taktweise und besonders schonend mit einem formatgerechten Rechentransportsystem. Die modulare Bauweise ermöglicht den Einsatz verschiedener Einlauf-, Zuführ- und Auslaufsysteme. Mehrere hochwertige Dosiersysteme für flüssige Produkte stehen zur Verfügung und garantieren die problemlose Verarbeitung von Produkten unterschiedlicher Art und Konsistenz: Ventillose Drehkolbenpumpen aus Edelstahl oder Oxidkeramik, Zeit-Druck-Dosierung und ein Peristaltik-Dosiersystem.

www.bausch-stroebel.com



„Als Zwischenresümee sind wir bereits jetzt am fünften Tag der Ausstellung so weit zu sagen: Es ist die beste Interpack seit vielen, vielen Jahren. Wie erleben sehr interessante Gespräche und großen Zuspruch sowohl seitens der Bestands- als auch von Neukunden.“

Dr. Andreas Blaschke,
Mitglied des Vorstandes der
Mayr-Melnhof Karton AG,
Wien.

Heuft Systemtechnik Gefahrenquelle ausgeschaltet

„Produktsicherheit“ lautete das Schwerpunktthema am Messestand der Heuft Systemtechnik GmbH. Der führende Hersteller effizienter Produkte zur Qualitätssicherung in der Getränkeindustrie präsentierte auf der weltgrößten Messe für Verpackungen, Innovationen und Prozesse in Düsseldorf eine Auswahl seiner überzeugenden Lösungen, wie beispielsweise die Bottle-Burst-Erkennung.

Dass Flaschenplatzer (Bottle Burst) während des Füllvorgangs andere Behälter durch umherfliegende Glassplitter kontaminieren können, ist längst kein Geheimnis mehr. Vollständige Platzer erkennt man sicher. Werden jedoch nur einzelne Teile herausgesprengt, so ist dies bis-

lang nicht immer der Fall. Der übrigbleibende Teil genügt schon, um dem Füller eine unzerstörte Flasche vorzutäuschen. Erkennt eine Füllstandskontrolle erst einen solchen Behälter, sind bereits weitere Runden abgefüllt worden und Splitter, die durch den Platzer ins Füllventil geraten konnten, womöglich schon in andere Behälter gelangt.

Auf Grundlage dieser Erkenntnisse hat Heuft die erweiterte Bottle-Burst-Erkennung entwickelt. Ein akustischer Sensor hört den Füller gezielt auf Flaschenplatzer ab. Entdeckt er ein verdächtiges Geräusch, wird die Duschfunktion des Füllers aktiviert und entfernt die Glassplitter von den Füllventilen. Gleichzeitig beginnt eine gezielte Suche nach

unterfüllten Flaschen. Wird eine gefunden, so liefert ein völlig neuartiger Algorithmus von Heuft die eindeutige Füllposition des Flaschenplatzers und aktiviert das Standardprotokoll. Dieses leitet auch die benachbarten Behälter sowie die in den Folgerunden mit diesem Ventil abgefüllten Produkte zuverlässig aus.

Der Vorteil dieses Verfahrens liegt auf der Hand: Ein großes Gefahrenpotential wird ausgeschaltet, indem bisher oftmals unerkannte Teilplatzer erkannt werden. Im Vergleich zu den möglichen Kosten im Schadensfall ist die Investition minimal. Ab sofort lässt sich die erweiterte Bottle-Burst-Erkennung auch in bestehende Systeme nachrüsten.

www.heuft.com



„Auch in Zeiten eines gewissen Trends hin zu spezialisierten Messen einzelner Branchensegmente ist die Interpack für Verpackungsmaschinenhersteller die Nr. 1 und wird es auch in Zukunft bleiben.“

Hans Bühler,
Geschäftsführender
Gesellschafter der Optima
Group, Schwäbisch Hall.



„Für uns als seit 1958 in ununterbrochener Reihenfolge ausstellendes Familienunternehmen ist die diesjährige Interpack ein ideales Podium zur Präsentation nicht nur unserer Innovationen in den Bereichen Servotechnik und Robotik, sondern auch unserer speziellen Serviceleistungen und Gesamtpakete.“

Tina Gerfer, Gesellschafterin der Wilhelm Rasch GmbH & Co. KG Spezialmaschinenfabrik, Köln, und Geschäftsführer Helmut Römmling



„Die Interpack 2008 als zunehmend umweltbewusste Messe bietet uns die hervorragende Möglichkeit, unsere Packstoff sparende und wenig Energie verbrauchende Ultraschall-Siegeltechnologie sowohl den Maschinenbauern als auch den Endkunden zu präsentieren.“

Thomas Herrmann, Geschäftsführer der Herrmann Ultraschalltechnik GmbH & Co. KG, Karlsbad

Sealpac Produktschonend Dampfaren

Verpackungsanlagen der Oldenburger Sealpac GmbH bieten auch in kompakter Ausführung das umfangreiche Sealpac Leistungsspektrum. Bestes Beispiel dafür ist die auf der Interpack präsentierte Schalenverschleißanlage SEALPAC A5, die eine umfangreiche Ausstattung besitzt und Flexibilität in der Anwendung sowie Effizienz beweist. Die Maschine eignet sich ideal für Einsteiger in die industrielle Verpackung von frischen Lebensmitteln wie Fleisch, Geflügel, Tiefkühlkost oder Convenience Ge-

richte. Besonders geeignet ist die SEALPAC A5 für Betriebe, die neu in die vollautomatische Verpackung ihrer Produkte einsteigen, oder Lebensmittelproduzenten mit einer besonderen Produkttiefe in geringeren Mengen. Die Schalenverschleißanlage, mit einem Ausstoß bis 70 Schalen pro Minute, kann alle gängigen Verpackungsformate bis zu einer Schalenhöhe von 100 mm verarbeiten. Wie alle SEALPAC Anlagen zeichnet sie sich durch besondere Anwenderfreundlichkeit, hohen Hygiene-

standard, Verpackungsqualität und Prozesssicherheit aus.

Ein großer Pluspunkt der kompakten SEALPAC A5 ist die Möglichkeit, auch auf dieser Maschine das von Sealpac entwickelte und erfolgreich eingesetzte TraySkin-System zur schonenden Vakuumierung einzusetzen. Die zu verpackenden Produkte werden dabei mit einer transparenten Barrierefolie, die sich wie eine zweite Haut an ihre Oberfläche anschmiegt, direkt in die Schale geskinnt.

www.sealpac.de

Die kompakte SEALPAC A5 ist in ihrem Anwendungsspektrum flexibel und kosteneffizient. Bild: Sealpac



Wipak Neue Polypropylenfolien mit hoher Sauerstoffbarriere

Wipak hat seine Produktpalette im Segment der BOPP-Folien mit hoher Barrierewirkung erweitert. Zwei neue Folientypen aus der Walothens-Serie wurden speziell für Klappack- und Prepack-Anwendungen entwickelt und auf der Interpack ausgestellt. Sie sind PVDC-frei und daher eine Alternative zu lackierten Folienarten.

Bei frisch verpacktem Aufschnitt oder Käse spielt eine zuverlässige Sauerstoffbarriere eine wichtige Rolle, die Haltbarkeit der Produkte zu verlängern. Die neuen Flachfilmfolien Walothens CE 30 BE und Walothens CE 35 B eignen sich vor allem für die Verpackung von empfindlichen

Lebensmitteln. Ein Spezialist für Klappack-Anwendungen ist die



Wipak verfügt über eine, laut eigenen Angaben, im Markt einzigartige BOPP-Folie mit sehr hoher Sauerstoffbarriere. Bild: Wipak

Walothens CE 30 BE. Sie verfügt über eine EVOH-Sauerstoffbarriere und Antifog-Eigenschaften. Für Prepack-Anwendungen hat Wipak mit der Walothens CE 35 B ein Verbundsystem im Programm, das auf einer peelfähigen BOPP-Folie mit doppelter Sauerstoffbarriere basiert. Für beide Folientypen gilt: Sie sind nicht PVDC-lackiert und somit chlorfrei. In puncto Siegelnahtfestigkeit, Verbundhaftung, Reißverhalten und chemische Beständigkeit erfüllen sie die hohen Anforderungen der Industrie. Praxistests bestätigen zudem die gute Maschinengängigkeit und eine leichte Verarbeitung.

www.wipak.com

Craemer

Lösungen für die Palettenlogistik

In den Fokus des diesjährigen Messeauftritts auf der Interpack stellte Craemer seine Entwicklungs- und Fertigungskompetenz rund um die Palettenlogistik im Bereich Mehrweg-Kunststoffpaletten. Dazu zählte die Präsentation verschiedener Neuentwicklungen ebenso wie die bestehenden Highlights.

Neu ist z.B. eine Lösung speziell für den Staplertransport von Leerpalletten. Hier bietet die Antirutschbeschichtung im Unterdeckbereich der Kunststoffpalette einen erheblichen Sicherheitsgewinn. Zudem erfuhren die Besucher, welche Fertigungsmöglichkeiten es für Kunststoffpaletten mit Sondermaßen gibt und wie sich eine Halbpallettenlösung für den anspruchsvol-

len Einsatz auf der Rollenförderbahn gestalten kann.

Zu den Highlights unter den Kunststoffpaletten zählten unter anderem die stahlverstärkten Ausführungen aus der CR-Baureihe. Daneben präsentierte Craemer zwei Palettenlösungen für Kastenwendungen, die die Möglichkeiten unterschiedlicher Arretierungen darstellten.

Immer größere Bedeutung im Markt erlangen die Aktivitäten rund um Transponder, Lesegeräte und Frequenzbereiche: Mit dem Leistungspaket Palcontrol ist es Craemer gelungen, RFID-Technologie für die Palettensteuerung praktisch nutzbar und damit für den Anwender interessant zu machen.

www.craemer.com



„Diese Interpack ist für uns als Gruppe deshalb von besonderer Bedeutung, weil wir hier erstmals nicht nur mit neuem Erscheinungsbild und Namen auftreten, sondern auch mit neuer Gesellschafterstruktur unter veränderten Voraussetzungen. Die gewonnene Konzernunabhängigkeit bietet uns ideale Möglichkeiten, um Erfolgskriterien wie Flexibilität und Innovationskraft optimal zu erfüllen.“

Wolf-Dieter Baumann, Vorsitzender der Geschäftsführung der Oystar Holding GmbH, Stutensee

THEMENVORSCHAU

Das Fachmagazin für Industrielles Verpacken

PACK REPORT



Themenschwerpunkt: Pharma/Kosmetik

- Kunststoffverpackungen
- Wellpappe
- Süßwaren/Backwaren
- Verpackungsmaschinen
- Sammelpacken

Ausgabe 6/2008

Erscheinungstermin: 20. Juni 2008

Anzeigenschluss: 2. Juni 2008

Ihre Ansprechpartnerinnen in der Anzeigenabteilung:

Sabine Strauß, Tel.: 069 - 75 95-1224, E-Mail: sabine.strauss@dfv.de

Monika Kirch, Tel.: 069 - 75 95-1815, E-Mail: monika.kirch@dfv.de

Telefax 069 - 75 95-2580, www.packreport.de



„Die diesjährige Interpack ist für uns die ideale Plattform, um insbesondere unsere innovativen Produkte der letzten zwölf Monate und die aktuellen Aktivitäten, die nach Umstrukturierungen eine neue Ära unserer Firma einläuten, dem internationalen Publikum zu präsentieren.“

Ingo Jonas (li.), GF der Chronos Richardson System GmbH, Hennef, (re.) André Noreau, Präsident der Mutterfirma Premier Tech Industrial Equipment Group, Rivière-du-Loup/Québec/CA.



„Wir sind sehr zufrieden mit der diesjährigen Interpack, weil wir von unserer Kundschaft deutliche Signale erhalten, die unserer Marktführerschaft in vollem Umfang bestätigen und den Erfolg unserer neuen Produkte eindrucksvoll untermauern.“

Die Brüder Jens, Lars und Heiko Kallfass (von rechts), Gesellschafter der Kallfass Verpackungsmaschinen GmbH, Nürtingen.

Windmüller & Hölscher Hohe Leistung und geringe Wartung

Auf der Interpack 2008 präsentierte Windmüller & Hölscher (W&H) die jüngste Generation seiner Hochleistungs-FFS-Maschine DIAMANT. Mit ihrer Absackleistung von über 2 000 Sack/h und ihrem rotativen Sackbefüllteil ist sie für den Dauereinsatz z.B. in der petrochemischen Industrie geeignet. Um diese Anforderungen noch besser zu erfüllen, ist sie mit einer automatisierten Rollenwechseinrichtung, graphischen Touchdisplays und einer neu entwickelten Waage ausgerüstet worden. Diese Neuerungen führen zu einer gesteigerten Produktivität, reduzierten Wartungsansprüchen, einer Erweiterung des Spektrums an Folien sowie zu verbesserter Bedienbarkeit.

Durch die Zusammenführung von Waagen- und Maschinensteuerung ist es möglich, die gesamte Anlage über ein einziges



Die Hochleistungs-FFS-Maschine DIAMANT, eine Maschine für den Dauereinsatz zum Beispiel in der petrochemischen Industrie, präsentierte sich auf der Interpack mit zahlreichen Neuerungen.

Bild: Windmüller & Hölscher

Touchscreen-Panel zu fahren. Alle Einstellungen und Anzeigen der Waage sind in die Bedienoberfläche der Waage integriert und erfordern weniger Eingaben als früher. Die Waage optimiert sich immer wieder selbst. Dank des automatischen Rollenwechsels in weniger als 30 Sekunden wird nicht nur die Maschinen-, sondern auch die Bedienerverfügbarkeit erhöht. Das wiederum

führt zu einer Steigerung der Absackleistung und Senkung der Personalkosten.

Die DIAMANT erfordert zudem einen geringen Wartungsaufwand. Sollte dennoch Hilfe benötigt werden, verbindet das integrierte Modem die Maschine mit einem der W&H-Informations- und Diagnosezentren (IDZ).

www.wuh-lengerich.de

Huber Decorative Duftende Promotiondose

Bei Huber Decorative Packaging in Landshut entstehen individuelle Verpackungen aus Weißblech in ihrer schönsten Form: Laufend überrascht der Geschäftsbereich Decorative mit Neuheiten und innovativen Designs. Zahlreiche namhafte Markenartikler aus den verschiedensten Bereichen nutzen die verkaufsfördernden Schmuckdosen, um ihren Produkten eine hochwertige und einzigartige Hülle zu geben, die im Verkaufsregal die Aufmerksamkeit der Kunden erweckt. Die Preziosen beeindrucken sowohl durch ihre außergewöhnliche Haptik, als auch durch ihre Optik. Ganz neu im Sortiment ist jetzt eine Verpackung, die bei Berührung sogar einen fruchtigen

Duft verströmt. Im Sofortlieferprogramm Decorative Direct bietet der Weißblech-Spezialist Huber Decorative eine vielfältige Auswahl an Dosenformaten direkt ab Lager. Diese lassen sich schnell und bequem bestellen



Die vom Geschäftsbereich Huber Decorative auf der Interpack vorgeführte Promotionbox mit Orangenduft.

Bild: Huber

und können auf Wunsch individuell veredelt werden.

Auf der Interpack 2008 präsentierte Huber eine echte Innovation: die Promotionbox mit Orangenduft. Dabei handelt es sich um eine trendige Metallbox in puristischer Optik mit einem ganz besonderen Feature: Der Deckel wurde mit Orangenduftlack veredelt, der mit dem Design der Dose korrespondiert. Der Deckel verströmt einen fruchtigen Duft, sobald man den Deckel leicht reibt. Die Promotion-Box mit Orangenduft eignet sich als exklusives Werbemittel und als verkaufsfördernde Verpackung, die hohe Aufmerksamkeit auf sich zieht.

www.huber-decorative.com

Rockwell Automation Erweiterte Fernüberwachung von Motoren

Rockwell Automation präsentierte auf der Interpack das neue Allen-Bradley Centerline 2500 MCC (Motor Control Center). Konzipiert nach den weltweiten Standards IEC 60439-1 und IEC 60529, verfügt diese mit Intellicer-Technologie ausgestattete Lösung über Echtzeit-Diagnosefähigkeiten und lässt sich per Feldbussystem (DeviceNet, ControlNet oder Ethernet) überwachen. Anwender profitieren von umfassenden Zugriffsmöglichkeiten auf kritische Zustandsinformationen zur präventiven Wartung von Motoren. Das Centerline 2500 MCC lässt sich leicht installieren und betreiben.

Auch die Fehlerbeseitigung gestaltet sich unkompliziert und anwenderfreundlich. Die Centerline 2500 MCCs sind mit DeviceNet und der Intellicer-Software von Rockwell Automation ausgerüstet. Dies schafft die Voraussetzungen für vorbeugende Wartungsmaßnahmen, rasche Störungsbehebung und mehr Sicherheit. Frei nach dem Motto „Plug & Work“ konfiguriert und prüft Rockwell Automation sämtliche Centerline 2500 MCC DeviceNet-Netzwerke. Da-

mit vereinfacht das Unternehmen die Installation und erlaubt den systemweiten Austausch von Informationen.

„Indem wir das Centerline 2500 MCC mit der Intellicer-



Allen-Bradley Centerline 2500 MCC von Rockwell Automation bietet Funktionen zur Echtzeit-Diagnose und ermöglicht so eine präventive Wartung auf Knopfdruck.

Bild: Rockwell Automation

Software kombinieren, ermöglichen wir dem Anwender den Brückenschlag zwischen DeviceNet und Ethernet. Er kann somit eine Fernüberwachung entweder am selben Standort oder von außerhalb durchführen“, kommentiert Marco Wishart, Program Manager Centerline 2500 MCC, und ergänzt: „Es handelt sich hierbei um eine entschei-

dende Funktion, die Zeit und Arbeitsaufwand spart – ganz besonders wenn ein MCC an einem abgelegenen Ort zum Einsatz kommt. Der Anwender kann jetzt buchstäblich auf Knopfdruck und in Echtzeit von überall auf der Welt auf Betriebsinformationen zugreifen.“

Die hohe Bestückungsdichte ist ein weiterer Vorteil des Centerline 2500 MCC. So können pro Säule bis zu 24 Module angeordnet werden. Der Anwender kann die einzelnen Module zudem einfach entfernen und rasch ersetzen. Dies beschleunigt Wartungsmaßnahmen und minimiert Ausfallzeiten. Der Anwender wählt einfach vier Positionen (angeschlossen, Test, getrennt und abgezogen) per Hebel und kann dann die Module ohne Werkzeug abziehen bzw. einstecken. Das Centerline 2500 MCC besitzt Verriegelungen zum Schutz vor Gefahren durch Überschläge im Störfall. Die drei- und vieradrigen Stromversorgungs-Sammelschienen ermöglichen die Anpassung an regionale Erfordernisse.

www.rockwellautomation.de



BEMIS EUROPE
Flexible Packaging



www.case-blanca-communication.com

Ihr Erfolg ist unser Ziel.

Mit marktführenden Verpackungskonzepten von Bemis ist Ihr Erfolg auf der sicheren Seite.

z.B. Unsere innovative PET Peel-Reseal Technologie

- *einfach wieder zu verschliessen*
- *auf Mono APET versiegelbar*

Nur eine von vielen Bemis Verpackungslösungen.

Rufen Sie uns an!

**Bemis Packaging
Deutschland GmbH**

D-53340 Meckenheim b. Bonn
Telefon: +49 (0) 2225 92 13 0
Mail: bemis.europe@bemis.com
www.bemis-europe.com



„Wie die Interpack feiert auch unsere Firma in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Am Beispiel unseres neuen Standorts im niederländischen Moerdijk demonstrieren wir insbesondere unser ganzheitliches Konzept über die gesamte Supply Chain – von der Verpackungsproduktion über Befüllung, Labeling, Warehousing und Distribution bis hin zur Rücknahme der gebrauchten Verpackung.“

Veit Enders, Prokurist und Verkaufsleiter Europa der Schütz GmbH & Co. KGaA, Selters



„Wir sind mit dem Verlauf der diesjährigen Interpack sehr zufrieden. Es ergaben sich erfreulicherweise auch zahlreiche Kontakte mit ausländischen Besuchern aus Ländern, in denen wir bisher noch nicht vertreten sind“.
Hanns Loersch, Geschäftsführer der Hanns Loersch GmbH & Co. KG, Straelen.



„Die Interpack ist für uns eine besonders wichtige Messe, weil hier – anders als auf den auf die Getränkeindustrie fokussierten Ausstellungen – die gesamte Verpackungsbranche präsent ist. Dies bietet uns Gelegenheit, unsere wachsenden Aktivitäten in den Bereichen Food und Nonfood optimal zu präsentieren.“
Valentin Reising, Vorstandsvorsitzender der KHS AG, Dortmund.



„Auch für uns als schweizerisches Unternehmen ist die Interpack selbstverständlich eine sehr wichtige Messe, auf der wir die Möglichkeit wahrnehmen, nicht nur die einheimische Kundschaft, sondern auch die internationale Klientel zu treffen.“
Othmar Rotzinger, Verwaltungsratspräsident und GF der Rotzinger



„Als weltweit größte und bedeutendste Messe im Verpackungsbereich ist die Interpack für uns ein unverzichtbarer Gradmesser für den wirtschaftlichen Erfolg.“
Markus Höfliger, Geschäftsführer der Harro Höfliger Verpackungsmaschinen GmbH, Allmersbach im Tal.

LoeschPack Neue Falteinschlagmaschine

Gezeigt wurde auf der Interpack die Verpackung von Kleintafelchen in Buchform. Die 36 g Schokoladetafelchen hatten die Abmessung 122 x 50 x 5 mm (L x B x H). Schokoladen mit verschiedenen Geschmacksrichtungen und Zusätzen wurden verarbeitet. In der ersten Maschinenstation erfolgte der Inneneinschlag als Ganzeinschlag aus papierkaschierter Aluminiumfolie. Besonderheit war die Faltung mit Längsnaht auf dem Tafelspiegel, um dem Kunden beim Öffnen die „Schokoladenseite“ zu zeigen. Auf der zweiten Station erfolgte, für eine weitere Packungsvariante, der Ganzeinschlag in eine geklebte Papierbanderole. Die Anlagenleistung von 160 Artikeln/Min. wird durch die LTM-DUO abgedeckt. Die Maschine war mit Papierabrollung, Etikettmagazin, Druckereinheit, Touch Panel und servoantriebenem Bandzuführsystem zu sehen.

Neu im Maschinenprogramm ist die dritte Generation der zweistufigen Falteinschlagmaschine LTM-DUO für Schokoladetafeln. Das neu entwickelte Maschinenkonzept basiert auf umfassender und langjähriger Erfahrung – Loesch baut seit 1919 Falteinschlagmaschinen für Tafelschokolade.

Die neuen Zweistations-Falteinschlagmaschinen bieten hohe Flexibilität für besonders hochwertige Verpackungsarten von Schokoladeprodukten. Verschiedenste Faltungsarten sind mit bis zu drei Hüllstoffen realisierbar. Als Faltungsarten kommen standardmäßig Kuvertfaltung, Banderolenfaltung und Würfelfaltung zur Anwendung. Zum Beispiel für Schokoladetafeln in Alu und Papier oder Karton, auch kleinere Artikel, mit Außeneinschlag vom Etikettmagazin. Bis zu 180 Tafeln/Min. werden von

der einbahnigen Maschinenausführung verpackt.

Optimaler Produktschutz wird durch Versiegelung des Inneneinschlags, vergleichbar mit Schlauchbeutelpackungen, bei hohen Leistungen bis 180 Tafeln/Min. erzielt. Packungs-Sonderformen ermöglichen perfekte Produktpräsentation. Verschie-



LTM-DUO Falteinschlagmaschine für Schokoladetafeln in neuer Ausführung mit einer Kapazität bis zu 180 Packungen/Min.

Bild: LoeschPack

denste Packungsarten lassen sich realisieren auch mit Packungszusätzen wie Verstärkungspappen oder Beilagen. Miteinander verbundene Packmaterialien für besondere Öffnungsmechanismen setzen einen besonderen Akzent bei der Produktpräsentation. Die besondere Verschlussart für den Kartonaußeneinschlag mit langer Öffnungslasche im Briefkuvert ermöglicht, Tafeln wie einen Brief zu entnehmen. Doppeltafeln eröffnen einen Spielraum für einen größeren Absatz.

Nahezu jede Art und Form von Tafeln, kleineren Artikeln oder Multipacks können verpackt werden. Tafeln mit Zusätzen wie z.B. ganze Nüsse lassen sich aufgrund der neuen kontinuierlich servogetriebenen Artikelzuführung produktschonend und mit höheren Leistungen verpacken. LTM-DUO ist sowohl als Links- als auch als Rechts-Ausführung erhältlich.

www.loeschpack.com

Feige Filling Smart Solutions durch „Plug & Fill“

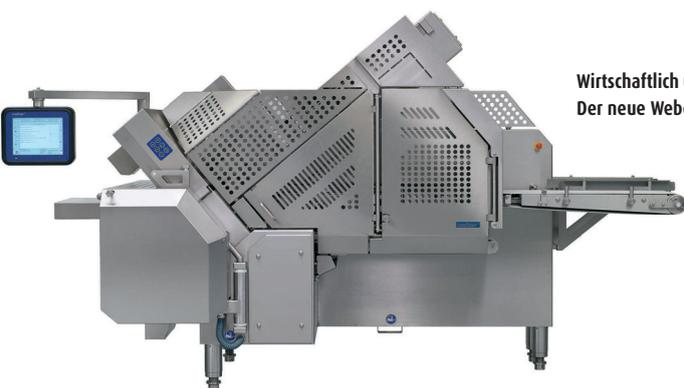
Mit der neuen Generation seiner erfolgreich eingeführten „Plug & Fill“-Automaten für Eimer und Kanister, stellte Feige Filling auf der Interpack eine schnelle Lösung auf dem Markt für gravimetrische Abfüllanlagen vor. Das Konzept der Feige Techniker, alle Komponenten der elektronischen und pneumatischen Steuerung der Automaten direkt in die Maschine zu integrieren, ist aufgegangen. Nach dem Aufstellen und dem Anschluss von Strom und Druckluft wird die Anlage unmittelbar in Betrieb genommen. „Plug & Fill“ heißt die Devise. Auf-

wändige Installationen und Inbetriebnahmen beim Betreiber sind nicht mehr nötig. Je nach Produkteigenschaft wird eine Ausbringungsleistung von bis zu 600 Stück 20 l-Eimern pro Stunde erreicht. Dabei kommt die von Feige entwickelte und patentierte Produktstromregelung zum Einsatz, die im Zusammenspiel mit der Produktpumpe die Abfüllzeiten erheblich reduziert. Automatische Gebindezuführsysteme erweitern die Maschine zu einer vollautomatischen Verpackungsanlage, bei einem schnellen „Return on Investment“. www.feige.com

Weber Vielfältig und leistungsfähig

Weber Maschinenbau präsentierte auf der Interpack den Slicer 604. Für hohe Ausbeute bei minimalem Give-away sorgt z.B.

so dass der Weber Slicer 604 kontinuierlich Scheiben präzise schneidet und ablegt. Ein in der Bedienung einfacher Touch-



**Wirtschaftlich und flexibel:
Der neue Weber Slicer 604.**

Bild: Weber

der linear verfahrbare Leerschnitt-Messerkopf. Er verhindert die Bildung von Schnipseln oder das Ausreißen der Produkte. Der Schneidspalt kann vollautomatisch oder manuell justiert werden. Auch bei intensivem Einsatz wird die Bartbildung verhindert und die Produkte können in einem höheren Temperaturfenster verarbeitet werden. Schneidkopfgehäuse, Schneidkante und Seitenanschlag sind ebenfalls einstellbar,

Screen erlaubt schnelle und komfortable Umstellungen zwischen neun Standardpräsentationsformen wie Stapel, extrem hohe Stapel, Stücke, shaved, gefaltet, überlappt sowie ovale oder runde Portionen. Produkte von bis zu 1 200 mm werden automatisch dicht an dicht oder auf Abstand beladen. Mit der Zentralbeladung können selbst formkritische oder empfindliche Produkte automatisch beladen werden. www.weberweb.com



Gerhard Schubert (re.), GF der Gerhard Schubert GmbH Crailsheim mit seinen Söhnen Ralf (li.), Prokurist und Gerald, GF der IPS International Packaging Systems GmbH, Crailsheim

„Es gibt keine andere Messe auf der Welt, wo wir uns so zu Hause fühlen wie auf der Interpack. Das Klima und die Infrastruktur stimmen. Man kann in gewisser Hinsicht von einer familiären Atmosphäre sprechen.“



Tobias Uhlmann, Aufsichtsratsvorsitzender der Uhlmann Pac-Systeme GmbH & Co. KG, Laupheim, und Hedwig Uhlmann, stellv. Aufsichtsratsvorsitzende.

„Wir können in diesem Jahr gemeinsam mit der Messe einen runden Geburtstag feiern. Die Interpack wird 50, Uhlmann 60 Jahre alt. Unsere Firma ist schon von Anfang an dabei und die Interpack war bzw. ist für uns die wichtigste Ausstellung überhaupt.“



„Auch im Jubiläumsjahr der Interpack zeigt sich wieder ihre außergewöhnliche internationale Kompetenz durch die große Anzahl ausländischer Aussteller. Es gibt weltweit nicht viele Messen, die einen solchen Stellenwert haben.“
Dr. Georg Stegemann, Geschäftsführer der Feige GmbH Abfülltechnik, Bad Oldesloe.



„Die Interpack 2008 bietet uns eine hervorragende Gelegenheit, unser neues Unternehmen erstmalig einem großen, internationalen Publikum vorzustellen und die neue Philosophie sowie die sich ideal ergänzende Produktpalette zu demonstrieren.“
Bernd Strobel, GF Deutschland und Österreich Markem-Imaje, Krefeld und Stuttgart.